

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 12

Artikel: Ueber den Stand des Musterzeichnens und dessen Hilfsmittel in Lyon [...]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gelten werden.

Insoweit die Farbe des Faden, Fluorescent & Amaryllis in
ein großer Zukunft besitzenden sein. Das selbe wird mit dem neuen
blauen Faden der Fall sein. Das die Farbe der Fäden bleibt ist vor-
bestimmt; die neuen blauen Fäden sind hell, mit heliotrop farbigen
Nennungen. Es scheint, daß die Fäden Primavera, Violettes de Nice, Absolu-
tes & Carmelites, elegante lila-bläuliche Fadenarten, für die sehr Mode
maßgebend sein könnten. Man findet in der neuen Fadenart auch
falle, dunkelblau-blauer Faden wie z. B. die Fäden Casimir Perrier &
Saussier, die zu mehreren Fäden zu verwenden sein könnten. Einzelne
neue dunkle lila Fäden entsprechen unter dem Namen Cyclamen
& Turco. Ein fallender neuer Faden heißt Champignon; ein neuer Faden
dunkelblau entspricht unter dem Namen Reserviste. Neue köstliche und
bronce Fäden sind nicht vorhanden, dagegen werden sich einzelne fallende
terra cotta Fäden bemerkbar, Santal & Girofle, die vielleicht Anklang
finden. Eine elegante bläulich-rotte Farbe ist Charles X die auf
geliefert werden könnten.

Die genannte Fadenart enthält 180 Fäden, die jedem Faden-
punkt vollkommen sein könnten.

B. "Confectionair" B.

Ueber den Stand des Musterzeichnens und dessen Hilfsmittel
in Lyon, nebst Nützanwendung auf die zürcherischen Verhältnisse
berichtet Herr Fritz Haeser, Lehrer an der k. k. Seidenwebschule in
Lyon, in einem sehr ausführlichen und vorzüglichen Aufsatz, welcher von der
schweizerischen Seidenindustrie von der k. k. Seidenindustrie-Gesellschaft und
Webschulkommission zugestimmt wurde und dem wie folgtender Bericht-
gibt in gedrängter Kürze entnehmen.

Für unsere Verhältnisse handelt es sich schon seit mehreren Jahren
Lyon, mit Lyon ein immer größerer Export von circa 45 Mill. Fr.

einfluss der Jacquard = Gewerbe zu kontinuierlich. Deshalb ist es wichtig,
den gegenwärtigen Stand des Kunstgewerbes in Lyon und dessen Hilfsmittel
mittel näher zu betrachten, sowie eine Nutzenauswertung darzustellen.
Die Maschinenbauingenieur für die verschiedenen Professionsstände zu
ziehen.

Lyon besitzt ein großartiges gut ausgebildetes, zahlreiches Gewerbe-
personal: 60 etablierte Dessinateure mit vielen Angestellten; eine große
Anzahl Substanten haben eigene Gewerbe-Ateliers mit 1-3 selbstständigen
Compositoren nebst Hilfspersonal.

Zur Ausbildung tüchtiger Gewerbetreibender ist die Ecole nationale des Beaux-
arts in Lyon in erster Linie da, sowie die Ecole de la Croix-rousse,
neben der besten Lyoner Malerschule, die Ecole municipale de tissage,
das Gewerbe nur in beschränktem Maße in den Fabriken aufzunehmen
kann. Am vollständigsten von den besten Künstlern geleiteten Schulen ist der
Kunstverein unentgeltlich.

Die Lehrbedingungen dieser vorzüglichen Anstalten werden nach
einer anderen Institutionen z. B. die berühmten Kommissionen des
Industrie- & Gewerbemuseums im Gefängnisbereich in außerordentlich
hohem Maße und anständiger Weise unterstützt.

Da der heutige Markt zufolge der Mode meist raschen Wechsel
bedingt und bei den getriebenen Gewerben und ganz kürzerer Lieferzeit stets
eine billige Stoffe sind, welche immerhin eine gewisse Anzahl von
Combinationen erfordern und weitläufigt aufeinander neue Arten sein müssen, so
ist Lyon stets im Stande, diese raschen Modewechsel rasch und
gebildet circa 600 Gewerbetreibenden in erster Linie gewahrt werden zu können.

Die meisten Professionsstände sind die Folge davon, dass man mit
der Zeit ein tüchtiges, gebildetes Gewerbepersonal annehmen wird, was
auch der Substanz ermöglicht, mit den oft glänzenden Anforderungen der
Mode Schritt halten zu können. Es ist deshalb darauf hinzuwirken,
dass die städtische Gewerbeschule auf gleiche Weise wie die Lyoner und
St. Galler Schulen für eine Industrie, für die Zürcherische Seiden- und

Baumwollindustrie junge Künstlerisch gut ausgebildete Leute heran-
ziehen. Damit verbunden sein sollte ein Museumzimmer, und eine Ge-
sammlung von einem Fachbibliothek, die stark zu erweitern und
zu ergänzen wären.

Zur Ausführung dieses Vorhabens hat sich nun eine zahlreich besetzte
Kommission von Reidemännern einstimmig bereit erklärt und
beschlossen, durch Besetzung von fünfzig Familienmitgliedern zunächst für die Dauer
von 3 Jahren, sowie durch Sammlung eines Fonds von Briten der
Zustimmung gesuchter Mittel vorzubringen. Es dürfte somit möglich
sein, nach Gewinnung eines künstlerisch und geistlich gut gebildeten Lei-
tenden dieses nun, für unsere Reidemänner insbesondere reichhaltige
Zustände wohl nächst Jahr schon verwirklichen zu können.

Jos. M. Jacquard. (Fortsetzung)

Bei Kontinentalität und Schiffstücken blieb er nicht stehen, sondern
beschäftigte sich sein Geist unerschütterlich mit Gabalen und Netzen, mit Lu-
cken, Cylindern und Rädern, die er in Gedanken in Gang brachte, u.
mittels denen er alle Werke der Manufaktur zu setzen verstand.
Wirkliche Fortschritte des Handwerks, die nicht die Formen der Manu-
faktur annehmen, sondern wie bei Jacquard in unvergleichlichem Maße
ausführten, blieben nicht ohne seine Aufmerksamkeit und
Anregung. Manufaktur sind aber nicht das Handwerk, haben sie solches
verloren, so kann Arbeit nicht gleich bei der Hand, so wissen sie sich
ohne Zweifel einzurichten, indem sie nach eigenen Gefühlen das
ihnen Mögliche machen lassen. Es ist die einzige Quelle aller großen
Erfindungen, unter deren Einflüssen die ganze materielle Welt
sich zu bewegen beginnt, eine von Natur aus liebliche, lebhaft und
gütliche Einbildungskraft, die zwar die Gefahren von Kaufmann
zu vermeiden sucht. Nicht mit Unrecht, denn die schönsten Klagen
sind ja dem Reize eines Handwerks, eines Berufs, eines Mannes,
des Meisters, eines Reiters oder eines ungebildeten Bürgers